

ARCHE NOAH

ARCHE NOAH Jahresbericht 2024



Vorwort

Die Rückschau auf das vergangene Jahr macht uns Freude. Die möchten wir gerne mit Ihnen teilen und wünschen Ihnen viel Lesegenuss beim Jahresbericht 2024!

Wir konnten wieder viel bewegen und die Bedeutung der Kulturpflanzen-Vielfalt sichtbar machen: Etwa bei der Wahl zur „Österreicher:in des Jahres“, wo unsere Kollegin und Leiterin des ARCHE NOAH Samenarchivs Michaela Arndorfer in der Kategorie „Klima-Initiativen“ gekürt wurde. Weiters ist es gelungen, die „Österreichische Pomologische Kommission“ zu gründen und damit die Erforschung und Erhaltung seltener Obstsorten noch stärker voranzutreiben (Seite 8).

Auf den Seiten 6 und 7 nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch das Jahr in den ARCHE NOAH Gärten – unterscheiden sich doch die Arbeiten zur Vermehrung hunderter Kulturpflanzen von denen im „normalen“ Gemüsegarten. Einen Bericht zu den Entwicklungen im neuen EU-Saatgutrecht, hier konnten wir 2024 wichtige Änderungen im EU-Parlament durchbringen, finden Sie auf Seite 9.

Herzliche Einladung

An dieser Stelle kein Rückblick, sondern eine Vorschau: Wir feiern 2025 den 30. Geburtstag des Schau- und Vermehrungsgartens in Schiltern. Besuchen Sie uns! Der Garten ist wunderschön und hat noch bis Anfang Oktober geöffnet.





Vielen Dank!

Dr.in Christine Jasch – Obfrau
Volker Plass – Geschäftsführung
Verein ARCHE NOAH

Vielfältige Fakten 2024

56
dauerhaft angestellte Mitarbeiter:innen

480 kg
geerntete Erdäpfel aus unserer Sammlung

736
Erwähnungen von „ARCHE NOAH“ in den Medien

1.356
Kursteilnehmer:innen

Über
175.000
Unterschriften bei der Petition zum EU-Saatgutrecht „Hoch die Gabeln!“

19
Volontär:innen in den ARCHE NOAH Gärten

32
ARCHE NOAH Vielfaltsbetriebe (Jungpflanzen und Gemüse)

23.170
Follower:innen auf unseren Social Media-Kanälen

833
neue ARCHE NOAH Dauerspender:innen

63
Kurse und Lehrgänge unseres Bildungsbereichs

7.151
Bio-Paradeiser-Pflänzchen haben im ARCHE NOAH Shop eine/n neue/n Besitzer:in gefunden

4.535
Besucher:innen im ARCHE NOAH Schaugarten Schiltern

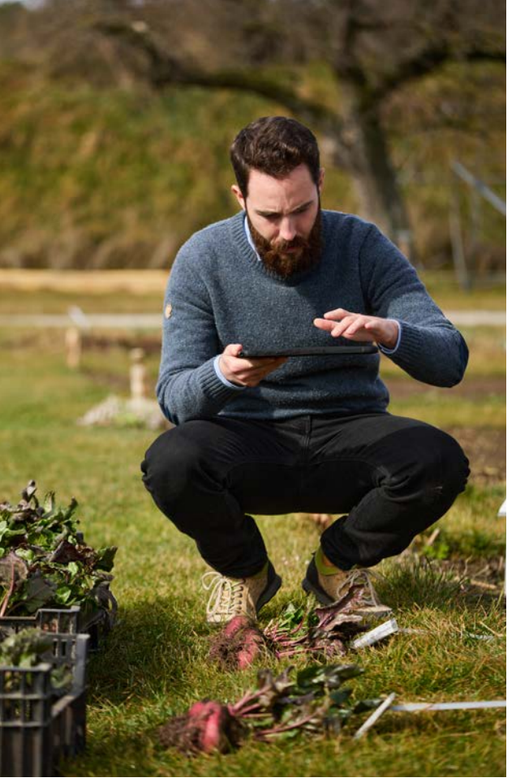


Bild links: Rüben-Bonitur und Selektion
Bild unten: Bunte Ernte mit Rettich
Bild rechts: Zuckererbsen mit roter Schote

SORTENVIELFALT

Im Samenarchiv und in den Gärten

Die jährliche Vermehrung hunderter Sorten ist eine Aufgabe, die wir nur im Team lösen können: in der Zusammenarbeit von Samenarchiv-Mitarbeiter:innen und Gärtner:innen, in Kooperation mit privaten Erhalter:innen und begleitet von einer Datenbank, die unseren komplexen Anforderungen gerecht wird.

Anbauschwerpunkte 2024

Die Auswahl jener Kulturen und Sorten aus dem gesamten Samenarchiv, die wir jährlich vermehren, ist eine große organisatorische Herausforderung für die Vermehrungsarbeit. Für das Jahr 2024 haben sich folgende Kulturen und Arbeitsschwerpunkte (in Klammer) herauskristallisiert: Mini-Salate und ältere Treibsalate (Sorteneignung und Anbau am Balkon), Ältere Rettich-Herkünfte (Sortentyp und kulinarische Eigenschaften), Gelbe Fisolen, Buschbohnen, Körnerbohnen, Trockenblumen und die Optimierung des Karottenanbaus.

Dezentrale Vermehrungstätigkeiten

Über hundert Erhalter:innen unterstützen ARCHE NOAH bei unserer Arbeit. Wir betreuten wieder rund 150 Erhalter:innen, darunter 60 Personen für Vermehrungen über eine Saison, 50 langjährige Sortenbegleiter:innen, 75 Erhalter:innen im Sortenhandbuch (mit eigenen Sorten) und zehn Mentor:innen der Vielfalt, die ihr Wissen auch anderen zur Verfügung stellen.

ARCHE NOAH Sortenhandbuch neu

Technik und Bedienbarkeit des digitalen Sortenhandbuches sind nicht mehr auf dem neuesten Stand. Um die Benutzer:innen-Freundlichkeit zu steigern, haben wir unter Einbeziehung des Erhalter:innen-Netzwerks mit der grundlegenden Überarbeitung des Online-Sortenhandbuchs begonnen.

Wissen sichern und aufbewahren

Wir müssen Saatgut-Wissen gut aufbereiten, um es sinnvoll weitergeben zu können. Wir konnten 2024 rund 15.000 Sortenfotos in unsere interne Datenbank ANNONA integrieren sowie international vergleichbare Sortenmerkmale („Deskriptoren“) für erste wichtige Kulturarten (Kartoffel, Paprika/Chili, Karotte, Salat, Phaseolus-Bohnen, Erbse) erfassen. Das erleichtert uns den Datenaustausch mit anderen Institutionen und ist für die Sortenanmeldung relevant. Weiters lassen sich daraus auch sehr rasch Sorten-Datenblätter generieren, die die Kerninformation für jede Sorte samt exemplarischer Fotos enthalten. Wir evaluieren und verfeinern die Deskriptoren laufend, etwa bei der Kartoffelsammlung, dem Hausgartensortiment und den Buschbohnen.





Biologische Züchtung in bäuerlichen Händen

AUF DEN HÖFEN

Sortenentwicklung in der Praxis

Züchtung soll wieder in den Gärtnereien und auf den Höfen zuhause sein! Dieser Prozess der Sortenentwicklung zahlt sich doppelt aus: Landwirt:innen gewinnen bestens angepasstes Saatgut und damit ihre Unabhängigkeit zurück. Unsere kooperative Züchtungsarbeit mit den Gemüsebaubetrieben ist deshalb visionär.

Züchtungsschwerpunkt Paradeiser

In der „Arbeitsgruppe Bauernparadeiser“ haben sich Bäuer:innen, Gärtner:innen, Forschungseinrichtungen und ARCHE NOAH zu einer kooperativen Züchtungs-Gruppe zusammengeschlossen. 2024 haben wir uns besonders mit der Weiterentwicklung von grünen und schwarzbunten Cocktailparadeisern, von gestreiften Salatparadeisern und von Freilandparadeisern, die gegen die Kraut- und Braunfäule resistent sind, beschäftigt. Jeweils im Sommer wurden wichtige Eigenschaften der Zuchtlinien wie Pflanzenvitalität, Ertrag und Geschmack erhoben.

Erbsen zählen

Genauigkeit und Durchhaltevermögen brauchen alle Sortenentwicklungs-Projekte. Auch im Projekt „ZUZU – Kooperative Zuckererbsen-Züchtung“ arbeiten wir schon seit mehreren Jahren an winterfesten Zuckererbsen. Im letzten Jahr sichteten wir verschiedene Herkünfte der bekannten Zuckererbsen-Sorte ’Schweizer Riesen‘. Weiters wurde die Sortenanmeldung einer neuen roten Zuckererbsensorte (’Roberta‘), die in einem partizipativen Prozess entstanden ist, in die Wege geleitet. Diese Sorte soll ab 2025 im ARCHE NOAH Sortiment „Bewährtes für den Hausgarten“ angeboten werden. Bei zwei Erbsen-Feldtagen (in der Steiermark und in Niederösterreich) tauschten sich Expert:innen zu Sorten und Anbaumethoden aus.

ARCHE NOAH Hausgartenlinie

Wir haben weiter an der Qualitätssicherung unserer Sorten (Beschreibungen, Vergleiche, Verkostungen, Selektion) gearbeitet. Das jährliche Austauschtreffen unserer Vermehrungsbetriebe fand im September 2024 im Betrieb „Samengreisslerei“, einer kleinen Bio-Vielfaltsgemüse-Gärtnerei in Obersdorf/NÖ statt. Bei der Besichtigung haben wir uns besonders mit den Pflanzenbeständen auf den Vermehrungsflächen und den Saatgut-Reinigungsmaschinen beschäftigt.

Projekt „Samen.Träger“

Das vom Landwirtschaftsministerium geförderte Projekt hat die züchterische Bearbeitung von bewährten Nischen- und Spezialkulturen zum Ziel. Wir konnten in der Saison 2024 verschiedene Sorten und Linien von Erdkirschen, Gelben Rüben, gestreiften Paprikas, Spargelsalaten und Winterrettichen an mehreren Standorten anpflanzen, dokumentieren und verkosten. Die Ergebnisse zu Erdkirschen und Gelben Rüben wurden unter www.arche-noah.at/samentraeger allen Interessierten zugänglich gemacht.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
WIR leben Land Gemeinsame Agrarpolitik Österreich
Kofinanziert von der Europäischen Union



Bild links: Sommerlicher Schaugarten in Schiltern
Bilder rechts: Erdäpfel-Ernte, Mehlmais 'Mandan Red', Trocknungshorden Marke „Eigenbau"



LEBENDIGES SAATGUT

Aus den ARCHE NOAH Gärten

Im öffentlich zugänglichen ARCHE NOAH Schaugarten in Schiltern wird nicht nur für die Vermehrung gegärtnert. Die Beete müssen auch didaktischen Ansprüchen gerecht werden. Außerdem braucht auch unser Vermehrungsgarten in Langenlois Einsatz. Eine Reise durch das Gartenjahr.

Arbeitsreicher Frühling

Große Freude bereiteten uns die vier neuen Isolationstunnel, die wir im Februar aufbauen konnten. Das neue System stellt eine immense Arbeitserleichterung dar. Wir nutzen diese Tunnel, um bei Kulturen, die von Insekten bestäubt werden, Verkreuzungen zu verhindern, indem wir nur eine Sorte einer Kultur darin anbauen. Ebenfalls zur Frühlingsarbeit zählt das „Übersiedeln" der zweijährigen Samenträger (wie Kerbelrüben, Zwiebel- und Kohlgewächse, Rote Rüben und Sellerie) vom Winterquartier in die Beete des Vermehrungs- und des Schaugartens. In der Anzucht wurde intensiv gesät und pikiert. Die Beete mussten für die Direktsaaten wie etwa Pastinaken, Karotten und Bohnen oder für die Pflanzung von Setzlingen aus unserer Anzucht vorbereitet werden.

Frühsommer

Die Wochen zwischen Mitte April und Anfang Juni gehören alljährlich zu den intensivsten Zeiten im Garten. Wieder einmal hieß es auspflanzen, auspflanzen, auspflanzen. Das Beikraut freute sich über die wärmeren Temperaturen und breitete sich in den Beeten und Zierrändern aus. Es musste gehackt, gejätet und gemulcht werden. Viele Kulturen, die man aus dem eigenen Gemüsegarten kennt (wie Gurken, Tomaten, Stangenbohnen) mussten aufgebunden werden. Daneben sind in einem Saatgutbetrieb all die schossenden (d.h. in Blüte gehenden) Kulturen zu stützen und zu schützen wie beispielsweise das Getreide, die duftenden Blüten der Roten Rüben, die filigranen Dolden der Kerbelrüben oder die üppig blühenden Radieschen.

Endlich Sommer

Im Wettlauf mit Wühlmäusen, Schnecken, Hasen, Zieseln, Maulwürfen, Läusen, Thripsen, Kartoffelkäfern und anderen Gartenbewohner:innen konnte das Gartenteam mit Unterstützung von vielen motivierten Volontär:innen wieder gärtnerische Höchstleistungen – auch beim Hacken, Jäten und Mulchen – erbringen. Wie jedes Jahr haben die Handbestäubungen beim Mais und den Kürbisgewächsen *(Cucurbitaceae)* wieder viel Zeit in Anspruch genommen: Bei gutem Wetter haben wir diese im Vermehrungs- und Schaugarten täglich durchgeführt. Im Sommer startete auch die Saatguternte: Unter den ersten zu beerntenden Kulturen waren die Erbsen, das Getreide, der Kohl, die Zwiebeln und der Mohn. Diese lagen zum Nachtrocknen auf den neu gezimmerten Trocknungshorden.

Herbstzeit ist Samenernte

Ein reiches Spektrum an Sorten hat uns in den Herbst und in den Winter begleitet. Bei den Kreuzblütlern waren es über 20 Sorten, doch auch verschiedene Feldsalate und Spinate wurden gesichtet und vermehrt. Den Herbst haben wir zum Abräumen der Beete, aber auch nochmal intensiv zur Aussaat, genutzt. Wir haben Ackerbohnen angebaut, um der Frühjahrstrockenheit zu entgehen und besser entwickelte, gesündere Pflanzen zu erzielen. Auf einem Großteil der Beete konnten wir Gründüngung (etwa mit Phacelia, Sandhafer und Inkarnatklee), zur Überwinterung aussäen.



Arbeiten im Winter

In den Wintermonaten standen vor allem Saatgut-Drusch und -Reinigung im Vordergrund. 2024 haben wir dabei meist mit den Standdrescher bei unserem Kooperationspartner, der Gartengärtnerei der Gartenbauschule Langenlois, gearbeitet. Insgesamt sind in der Saison über 800 Sorten im Anbau in unserem Schaugarten Schiltern und im Vermehrungsgarten Langenlois gewachsen. Bei rund der Hälfte der Sorten erfolgte der Anbau für die Saatgutvermehrung, die andere Hälfte diente für Sichtungen oder Schauzwecke. Wir bedanken uns an der Stelle auch besonders bei den zahlreichen Volontär:innen, ohne die diese umfangreichen Arbeiten nicht zu schaffen gewesen wären. Danke für eure Zeit, eure Begeisterung und Wissbegierde!





SELTENE OBSTSORTEN

Obst-Rettung in Praxis und Wissenschaft

Seltene Äpfel, Birnen, Kirschen, Marillen und Zwetschken zu erforschen, zählt zu den spannendsten Aufgaben unserer Organisation. Auf den ARCHE NOAH Erhaltungswiesen sichern wir Sorten, die in Zukunft in unserer Versorgung mit gesundem, widerstandsfähigem Obst wichtig sein können. Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung können wir die unterschiedlichen Eigenschaften der Sorten für alle zugänglich machen.

Arbeit in den Obstgärten

Der Frühjahrsschnitt und die Frühjahrspflegearbeiten waren bereits Mitte März abgeschlossen. Auch der Edelreiserschnitt samt Vermehrungs-Auftrag an die Partner-Baumschulen zur Ergänzung der Sammlung wurde im ersten Quartal erfolgreich erledigt. Die im März veredelten Jungbäume für die Forschungsanlage konnten im April ausgepflanzt werden, wo sie nun zwei, drei Jahre wachsen und künftig Erkenntnisse für die Erhaltung seltener Sorten liefern werden.

„Obst-Inventur" und „Obst-Monitoring"

Mit dem Projekt „Obst-Inventur Österreich" haben wir gemeinsam mit 14 weiteren Obstsammlungen gezielt die genetische Charakterisierung seltener Obstsorten weiterbearbeitet. Die Auswertung der Daten ist für Apfel, Birne, Kirsche und Zwetschke abgeschlossen. Parallel diesen Abschluss-Arbeiten konnten wir, wieder in Kooperation mit den Obstsammlungen, das Folge-Projekt „Obst-Monitoring" starten. Unsere Vision dafür lautet: 2035 gibt es in Österreich keine vom Aussterben bedrohten Obstsorten mehr. Zur gemeinsamen Umsetzung dieser Vision gelang es, renommierte Pomolog:innen aus Österreich und Deutschland zu gewinnen. Von August bis Dezember fanden die ersten vier Termine der neu gegründeten „Österreichischen Pomologischen Kommission" statt, die bereits über 200 Gengruppen an Äpfeln, Mostbirnen und Zwetschken bearbeitet hat.

Obst-strategische Entscheidungen

Das Seltene zu bewahren und die dafür notwendigen Schritte zu tun, das setzt eine gute Strategie voraus. Wichtige Fragen zur Erhaltungsstrategie – wie die Anzahl an Bäumen je Sammlungsteil, die Weiterentwicklung der „Obstsorten-Begleitung" sowie das Thema „Pflanzengesundheit" wurden bei einer zweitägigen Klausur der ARCHE NOAH Obstexpert:innen diskutiert.

Weitere Projekte und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Bereich der wissenschaftlichen Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit konnten wir 2024 bedeutende Akzente setzen. Mit Projekten wie „Obst- und Beerenvielfalt erhalten und vernetzen" (Erasmus plus), „FRUITDIV" (Horizon Europe) und „Perspektiven für den Streuobstanbau im Klimawandel" (StartClim) wurden wichtige Schwerpunkte gesetzt. Das Projekt „Perspektiven für den Streuobstanbau im Klimawandel" fand im Herbst 2024 starke mediale Beachtung. Insgesamt 45 redaktionelle Beiträge halfen dabei, die Relevanz unserer Arbeit für die Gesellschaft sichtbar zu machen und das Bewusstsein für die Bedeutung robuster, vielfältiger Obstsorten in Zeiten der Klimakrise zu schärfen.

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Finanziert von der Europäischen Union NextGenerationEU



Demonstration vor dem Europäischen Parlament in Brüssel
Auf dem Bild: Übergabe von Saatgut und Forderungen an Sarah Wiener und Martin Häusling

RECHT AUF VIELFALT

Schwerpunkt EU-Saatgutrecht

Für das ARCHE NOAH Saatgutpolitik-Team stand die Arbeit zum neuen europäischen Saatgutrecht im Mittelpunkt. Es galt, vor allem die Abgeordneten des Landwirtschafts- und des Umweltausschusses im EU-Parlament zu überzeugen, für mehr Vielfalt im neuen EU-Saatgutrecht zu stimmen.

Saatgutrechts-Krimi

Die Arbeit an einem neuen EU-Saatgutrecht hat uns mit unseren Vorschlägen zur Bewahrung und Förderung der Vielfalt vor allem in der ersten Jahreshälfte in Atem gehalten. Ende Februar – nach der Abstimmung zur De-Regulierung der Neuen Gentechnik in Brüssel – wurde das Lobbying der Saatgut-Industrie und der konventionellen Bauern-Verbände deutlich stärker. Die Konzerne haben kräftig gegen das Recht von Bäuer:innen, Saatgut untereinander zu tauschen, sowie gegen Ausnahmen vom Geltungsbereich des neuen Saatgutrechts für Erhaltungsinitiativen lobbyiert.

Wir waren ständig in Kontakt mit den Chef-Verhandler:innen der größten Fraktionen im EU-Parlament und hatten mit zahlreichen Abgeordneten persönlich telefonisch oder per E-Mail Kontakt. Die Abstimmung am 24. April 2024 im EU-Parlament ging – nach einem sehr kurzfristig eingebrachten und für die Vielfalt miserablen Gegenvorschlag – zu unseren Gunsten aus. Viele unserer eingebrachten Änderungsanträge fanden dabei Beachtung. Dieser Erfolg war allerdings nur ein Zwischenschritt. Jetzt müssen die 27 EU-Landwirtschafts-Minister:innen eine gemeinsame Position zum Gesetzesvorschlag finden. Erst danach wird im „Trilog" zwischen EU-Kommission, EU-Parlament und Rat die endgültige Verordnung weiterverhandelt.

Unsere saatgutpolitische Arbeit in Zahlen

Bei einer Saatgut-Protestaktion im Rahmen der Petition „Hoch die Gabeln – für die Vielfalt!" sind über eintausend Saatgut-Päckchen von engagierten Bürger:innen bei den EU-Abgeordneten angekommen. Mit Jahresende erreichte die Petition über 175.000 Unterstützungs-Unterschriften, wurde in acht Sprachen übersetzt und von 44 Saatgut-Organisationen aus 17 Ländern unterstützt. Auch unsere Info-Veranstaltungen und Mitmach-Angebote zum Saatgutrecht für andere europäische Organisationen wurden gut angenommen: Ein zweitägiger Online-Workshop hatte über 60 Teilnehmer:innen. Ein gemeinsamer Brief an die 27 EU-Landwirtschaftsminister:innen wurde von 137 Organisationen aus 23 Ländern unterstützt.

Nationalratswahl

Vor der Nationalratswahl in Österreich hatten wir Gespräche mit Vertreter:innen der größten politischen Parteien, um unsere Forderungen an eine neue Bundesregierung in Bezug auf die Kulturpflanzen-Vielfalt zu präsentieren. Diese Gespräche waren die Grundlage, um im Rahmen der Regierungsverhandlungen konkrete Punkte zum Schutz und zur Förderung der Nutzpflanzenvielfalt im neuen Regierungsprogramm 2024–2029 zu verankern.

RÜCKBLICK AUF 2024

Schöne Erfolge, bewegende Augenblicke



Standardwerk überarbeitet

In Rezensionen wurde das „Handbuch Samengärtnerei“ als „konkurrenzloses Praxisbuch“ und als „einzigartiges Standardwerk der biologischen Saatgutgewinnung“ beschrieben. Seit Dezember 2024 ist die Neuausgabe aktualisiert verfügbar.



Endlich wieder 1. Mai

Wir haben es geschafft: Der Jungpflanzen- und Pflanzentausch-Markt am 1. Mai in Schiltern hat wieder stattgefunden. Das Wetter war optimal und mit 2.500 Besucher:innen haben wir eine sehr gute Balance zwischen Angebot und Nachfrage geschaffen.



Wetter-(Un)Glück

Was in zahlreichen Regionen und Orten in ganz Österreich zu verheerenden Schäden geführt hat, ist für unsere Vermehrungsgärten in Schiltern und in Langenlois gerade noch einmal gut ausgegangen. Es gab beim Hochwasser im September keine größeren Schäden an den Vermehrungskulturen.



Ordentlich gewachsen

Unsere Petitionsseite „Hoch die Gabeln – für die Vielfalt!“ erreicht das nächste Level: 175.000 Unterschriften von Bürger:innen aus ganz Europa, verfügbar in acht Sprachen und unterstützt von 44 Saatgut-, Garten- und Bio-Initiativen.



Lehrgang „Agroforst“

2024 fand der Lehrgang „Agroforst“, den ARCHE NOAH zusammen mit LFI NÖ, Humus plus und Roland Teufl ins Leben gerufen hat, erstmalig statt. Damit stärken wir unser Seminar-Angebot zu landwirtschaftlichen Themen wie Waldgarten, Permaveggies oder Marktgärtnerei.

Schönes Geschenk

Vielfalt verfügbar machen: Unsere neu gestalteten Saatgutboxen erfreuen sich großer Beliebtheit – 500 Stück der „ARCHE NOAH Saatgutbox“ Nr. 1 (Bewährtes für den Hausgarten) und „Nr. 2“ (Kostbarkeiten aus dem Samenarchiv) konnten wir abgeben.





Ein Herz für Körnerbohnen

Im Rahmen eines Mitmach-Projekts wurden acht Bohnensorten aus dem Samenarchiv in einem dezentralen Vergleichsanbau von 30 Erhalter:innen getestet. Dabei konnten Reifezeitpunkte und Erträge der getesteten Sorten in verschiedenen Anbauregionen verglichen werden.



Große Ehre

Michaela Arndorfer, die Leiterin des ARCHE NOAH Samenarchivs, wurde von der Tageszeitung „Die Presse“ in der Kategorie „Klima-Initiative“ zur „Österreicherin des Jahres“ gewählt. Zum 21. Mal wurden dabei Menschen gekürt, die in Österreich Herausragendes leisten.

VEREIN ARCHE NOAH

Finanzbericht 2024

Transparenz ist uns sehr wichtig! Unsere gärtnerische Arbeit können Sie im ARCHE NOAH Schaugarten beobachten. Das dahinter liegende Zahlenwerk zu Mittelherkunft und Mittelverwendung können Sie hier einsehen.

Mittelherkunft

	Euro
Spenden	**1.428.647**
ungewidmete Spenden	709.438
gewidmete Spenden	719.209
Mitgliedsbeiträge	**567.140**
Betriebliche Einnahmen	**749.213**
betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	–
sonstige betriebliche Einnahmen	749.213
Subventionen und Zuschüsse der Öffentlichen Hand	28.600
Sonstige Einnahmen	**407.579**
Vermögensverwaltung	–
Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht schon festgehalten	407.579
Auflösung von Passivposten	–
Auflösung von Rücklagen	–
Jahresverlust	–
GESAMT	**3.181.179**

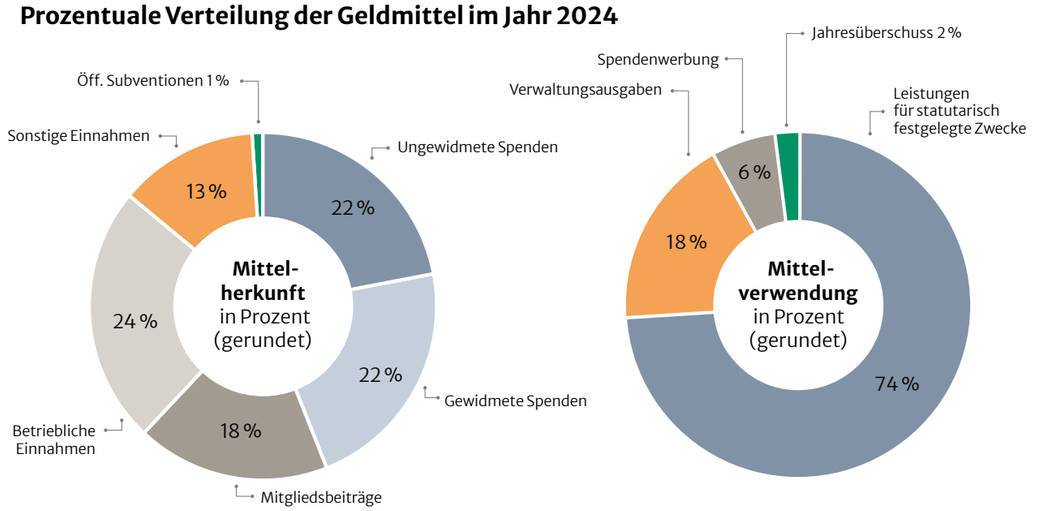
Mittelverwendung

Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	**2.355.953**
Spendenwerbung	**179.137**
Verwaltungsausgaben	**586.305**
Sonstige Ausgaben, sofern nicht schon festgehalten	–
Zuführung zu Passivposten	–
Zuführung zu Rücklagen	–
Jahresüberschuss	**59.784**
GESAMT	**3.181.179**

Wer finanziert ARCHE NOAH?

Unsere Arbeit wird zum Großteil von rund 17.000 Mitgliedern und privaten Kleinspender:innen finanziert. Rund 15 % sind durch Erlöse aus Projekt-Förderungen und Sponsoring-Beträgen gedeckt. Aus staatlichen Fördermitteln stammen weniger als 1 % der Erlöse. Die Vielfalt erleben GmbH, eine 100 %-Tochter des Vereins ARCHE NOAH, mit der wir unseren Saatgut- und Jungpflanzenhandel abwickeln, führt einen eigenen Rechnungskreis. Diese vielfältige Finanzierungsstruktur bietet Stabilität und politische Unabhängigkeit. Ihr Beitrag ist eine starke Stimme für die Vielfalt!

Prozentuale Verteilung der Geldmittel im Jahr 2024



Wer prüft unsere Finanzen?

Wir geben unseren Unterstützer:innen die Sicherheit, dass ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden sorgsam und zielgerichtet verwendet werden. Der Jahresabschluss wird ab 2024 von der RW-Tax Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Seit 2022 erfüllen wir freiwillig die Kriterien des „Österreichischen Spendengütesiegels“, das für unseren besonders verantwortungsvollen Umgang mit Ihren Spendengeldern steht.

ARCHE NOAH ist eine spendenbegünstigte Organisation:

Seit 1. Jänner 2012 steht ARCHE NOAH auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger:innen des Bundesministeriums für Finanzen (Registrierungsnummer NT-2242). Unsere Spenderinnen und Spender mit Wohn- oder Firmensitz in Österreich haben daher die Möglichkeit, ihre Spenden steuerlich abzusetzen. Nach den gesetzlichen Vorgaben übernimmt ARCHE NOAH gerne direkt für Sie die Meldung an das Finanzamt.

Vielen herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung!
ARCHE NOAH Spenden-Konto:
Kremser Bank & Sparkassen AG
IBAN: AT40 2022 8000 0019 8291
BIC: SPKDAT21XXX
www.arche-noah.at/spende



VEREINSORGANE UND ZUSTÄNDIGKEITEN

Ehrenamtlicher Vorstand

Obfrau	Christine Jasch
Obfrau Stv.	Thomas Mördinger
Vorstands-Mitglieder	Hedwig Bartl
	Andrea Bou-Vinals
	Gerlinde Hochreiter
	Ulrike Klein
	Matthias Kopetzky
	Julian Kunz
	Martina Schwaiger
	Stefan Summesberger
	Christian R. Vogl

ACHE NOAH Team

Geschäftsführung	Volker Plass
Stv. Geschäftsführung	Bernd Kajtna
Leitung Fundraising	Marion Schwarz
Datenschutz-Koordinatorin	Isolde Strohofer

Impressum: ARCHE NOAH – Jahresbericht 2024
Medieninhaber und Herausgeber: ARCHE NOAH – Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt und ihre Entwicklung,
Obere Straße 40, A-3553 Schiltern, Telefon +43 (0)2734 8626, mitgliederservice@arche-noah.at, www.arche-noah.at,
DVR: 0739936, ZVR: 907994719, Redaktion: Marion Schwarz (Verein ARCHE NOAH). Layout: www.beast.at – Doris Steinböck, Anne Lange.
Alle Bilder ARCHE NOAH, außer 1, 2, 4 oben, 5, 7 oben, 8, 11 „Hoch die Gabeln“, 16 (R. Pessl), 6 (M. Ellinger und R. Oehner), 9 (T. Monasse) ,
11 Agroforst (AGFORWARD), 11 M. Arndorfer (M. Reither). Erscheinungsort: 3553 Schiltern